

# Vorurteile im Betrieb



## Von der Idee zum Workbook

Von der Willkommenskultur 2015...

➔ zu Kritik, Frust, Ausgrenzung seit 2016.

➔ Vorurteile auch im Betrieb!?  
Sprachlosigkeit???



**Argumentationshilfe**

## Personaler fragen ...

- Wie kann ich ausgrenzende Parolen im Betrieb entkräften?
- Wie behalte ich meine Stammebelegschaft, wenn ich Zugewanderte einstelle?
- Wie unterstütze ich ein Klima der Offenheit und Akzeptanz gegenüber (neu-) zugewanderten Kolleg\*innen?

## Vorurteile wahrnehmen, sie ...

- verallgemeinern, pauschalisieren, polarisieren,
- kulturalisieren,
- sind emotional aufgeladen,
- moralisieren,
- weisen anderen Schuld zu,
- scheinen auf den ersten Blick logisch und wahr,
- verzerren und liefern Halbwahrheiten.

## Ziel: Sprachlosigkeit überwinden

mit ...

- **Rhetorischen Mitteln**
- **Argumenten**
- **Gestaltungsmöglichkeiten**
- **Hintergrundwissen**

*Erklärt und eingeübt an Praxisbeispielen*

## Beispiel: Sorgen der Belegschaft:

***„Anderen werden die Arbeitsplätze weggenommen“***

### Phase 1: Abholen und Gesprächsbereitschaft zeigen

- **Konkretisierung:** Wer sind die Anderen? Gibt es eine konkrete Person, die Sie meinen?
- **Konkretisierung:** Gibt es eine Person, die oder der sich für die Stelle interessiert? Warum hat sich diese Person nicht beworben?

## Beispiel: Sorgen der Belegschaft:

**„Anderen werden die Arbeitsplätze weggenommen“**

### Phase 2: Auf Fragestellung detailliert eingehen

- **Widerlegen mit Beispiel:** Es gibt gesetzliche Regelungen, die die Zuwanderung von Arbeitskräften aus dem Ausland regulieren. Als Betrieb halten wir uns an diese Regelungen.  
(weiteres siehe: [www.kofa.de](http://www.kofa.de) sowie [www.unternehmen-integrieren-fluechtlinge.de](http://www.unternehmen-integrieren-fluechtlinge.de))
- **Kontext auf Betrieb eingrenzen:** Alle Interessenten können sich auf den Arbeitsplatz bewerben. Wir wählen die Person aus, die wir für am besten geeignet halten.

## Beispiel: Sorgen der Belegschaft:

***„Anderen werden die Arbeitsplätze weggenommen“***

### Phase 3: Lösungen finden

- **Gemeinsame Ziele aufzeigen:** Mit unserem Ziel wirtschaftlichen Wachstums schaffen wir Arbeitsplätze. Für wirtschaftliches Wachstum brauchen wir neue Kolleginnen und Kollegen mit den Fähigkeiten [...].



# Weitere Möglichkeiten der Intervention

## Phase 1:

Konkretisierung, Gegenfrage, Rückfrage,  
Wissensquelle erfragen.

## Phase 2:

Perspektivwechsel,  
auf den Betrieb eingrenzen, auf Werte des Betriebes beziehen,  
Widerlegen mit Beispielen/ mit Erfahrung/ mit Studien,  
Vermischung thematisch trennen,  
auf persönliche Situation eingehen.

## Phase 3:

Gemeinsame Ziele aufzeigen, gemeinsame Lösungsfindung  
initiieren; Verantwortung für Lösung vereinbaren.

# Information und Transparenz: im Gespräch bleiben schafft Einbindung

- **Infoveranstaltungen und Fragen zulassen**  
(über geplante Neueinstellungen und betriebliche Ziele)
- **Unterstützernetzwerk**  
im Betrieb und außerhalb (Mentoren, Integrationslotsen)
- **Gemeinsame Veranstaltungen**  
(teambildende Maßnahmen)
- **(Interkulturelle) Trainings**

## Kooperation - Autor\*innen



Sarah Gerwing (Ideengeberin)  
[gerwing@rkw.de](mailto:gerwing@rkw.de)

Ansprechpartner für Unternehmen (KMU);  
Fachkräftegewinnung;  
Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit ;

RKW Kompetenzzentrum und die RKW Landesorganisationen unterstützen mit Konzepten, Ideen und Beratung.

## Kooperation - Autor\*innen



Salah Issayyed, Stefan Petke

[isayyed@internationalhumanpower.de](mailto:isayyed@internationalhumanpower.de)

Passgenaue Lösungen für deutsche Unternehmen bei der Vermittlung und Integration von IT-Experten und Ingenieuren aus dem Nahen Osten;

Kulturelle Diversität als Vorteil sehen für die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen;

## Kooperation - Autor\*innen



verband binationaler  
familien und partnerschaften

Hiltrud Stöcker-Zafari

Maria Ringler

[ringler@verband-binationaler.de](mailto:ringler@verband-binationaler.de)

Als Interkultureller Familienverband bundesweit tätig an den Schnittstellen von Familien-, Bildungs- Migrationspolitik; Zugang zum Arbeitsmarkt als Form gesellschaftlicher Teilhabe, unterstützt Integration und Familienleben; Interkulturelle und mehrsprachige Kompetenzen sind wichtige Ressourcen für Betrieb und Gesellschaft;

# Verband binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e.V.



## Vielen Dank!